Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

ALT-TOMYSL.

UNIW. WROCŁAW GAB

ALT-TOMYSL.

PROVINZ POSEN. — REGIERUNGS-BEZIRK POSEN. — KREIS BUK.

Die frühere Herrschaft Tomysl war, so weit Nachrichten reichen, Jahrhunderte lang Besitzthum der ungemein begüterten fürstlichen Familie von Unruh, die ihren Stammsitz in Karge bei Unruhstadt hatte.

Im Jahre 1668 heirathete ein Graf Szoldrski eine Gräfin Unruh und erhielt als Mitgift die Herrschaft Tomysl, die in Folge dessen bis zum Jahre 1834 im Besitz der Familie Szoldrski blieb.

Die Herrschaft bestand aus reichlich 2 Quadratmeilen Landes, welche ohne Einschränkung dem Besitzer gehörten. Es waren zum grössten Theil Wald, Wiese, Sumpf- und Wasserflächen.

Vier Vorwerke Alt-Tomysl, Wy-Tomysl, Roza und Sontop, mit wenigen 1000 Morgen urbaren, schlecht angebauten Landes, gaben einer Bevölkerung von circa 800 bis 1000 polnischen Bewohnern Nahrung. Das Ganze war eine von den damaligen Heer- und Verkehrsstrassen abseits liegende Wildniss.

Wahrscheinlich schon zur Zeit des dreissigjährigen Krieges hatten sich deutsche Bauern aus dem benachbarten Schlesien und der Mark Brandenburg in diese zurückliegende Wildniss geflüchtet, und waren von den Grafen Unruh, die reformirter Religion waren, als Lutheraner gegen eine kleine Entschädigung gelitten worden. Als der Andrang der Einwanderer ein grösserer ward und selbst nach Beendigung des dreissigjährigen Krieges andauerte, fingen die Besitzer an, Gemeinden aus selbigen zu bilden, liessen das Land denselben zumessen, gaben jeder Gemeinde Contracte unter dem Namen Privilegien und ordneten und bestimmten darin genau das gegenseitige Verhältniss. Diese Landesaustheilung dauerte fort bis zum Jahre 1780, wo die letzte dieser Gemeinden gebildet wurde.

Im Ganzen waren auf diese Weise 32000 Morgen Land an acht Gemeinden, deren Gehöfte über die ganze Gegend zerstreut liegen, um einen jährlichen Erbpachtszins von 5 Silbergroschen pro Morgen, abgegeben.

Wie zu der ersten Zeit der Zustand der Cultur war, geht aus einem Passus der Privilegien hervor, wo es, die Jagd betreffend, heisst: „Ihr könnt mit eurem Vieh auf meinen herrschaftlichen Weiden und in meinen Wäldern hüten so weit ihr wollt, sollt mir dafür aber lassen alles jagdbare Wild auf eurem Lande, ausgenommen Bären und Wölfe, die habt ihr frei zu vertilgen.“

Aus der früheren Wildniss ist nach und nach eine sehr wohlangebaute und durch ihren Hopfenbau bekannte, von 5000 deutschen Einwohnern besetzte Gegend entstanden. Schon 1783 ward der im fruchtbarsten Lande liegende Flecken Neu-Tomysl zur Stadt erhoben; wegen ihres specifisch deutschen Charakters jetzt auch Kreisstadt. Wegen des bedeutenden Hopfenhandels ist sie zu einem lebhaften und schnell wachsenden Städtchen geworden.

Der polnische Theil der Bevölkerung bewohnt mit 1500 Köpfen die Dörfer Alt- und Wy-Tomysl und Roza.

Im Jahre 1834 ward der Rest von 13000 Morgen, der dem reichen Grafen Szoldrski geblieben, subhastirt, und von dem Kaufmann Powelski erstanden, welcher es im Jahre 1839 an Herrn Srabs von Haugsdorf verkaufte, von dem es endlich im Jahre 1843 an den jetzigen Besitzer von Poncet-Satigny überging.

Dieses Geschlecht gehört zu den französischen Réfugiés, wurde 1718 aus seiner Heimath der Bourgogne vertrieben, und war zuletzt in der Lausitz ansässig, wo nur noch ein Zweig des Geschlechts in der Nieder-Lausitz fortblüht.

Der Rest von dem 45000 Morgen grossen Besitzthum besteht nach Abgang von 32000 Morgen an deutsche Gemeinden, von 2400 bei der Regulirung an Bauern abgetretenen Morgen, und dem von dem letzten Verkäufer zurückbehaltenen Vorwerke Roza noch aus 3400 Morgen Ackerland und Wiesen und 5300 Morgen Forst, welche 8700 Morgen jetzt die Herrschaft Tomysl repräsentiren.